

11. November 2007 - Pressemitteilung

Hessischer Stifter hilft Martin Luther

In Wittenberg wurde Internationale Luther Stiftung gegründet



Vorstandsvorsitzender Dr. Inacker nimmt die Stiftungsurkunde entgegen



John C. Kornblum und Bischof Dr. Kähler im Gespräch mit Dr. Thomas Seidel

Foto: R. Töpelmann

Am Geburtstag Martin Luthers wurde am vergangenen Samstag, 10. November 2007, in Wittenberg die Internationale Lutherstiftung (IMLS) mit Sitz in Eisenach und Erfurt ins Leben gerufen. Mit ihr wollen die evangelischen Landeskirchen im Kernland der Reformation „Anregungen für Wirtschaft und Arbeitswelt, Bildung und Politik“ entwickeln, wie es in der Präambel der Stiftungssatzung heißt.

Die Initiative kommt durch die Großzügigkeit des hessischen Unternehmers Günter Weispfennig zustande, der das Stiftungskapital von 1 Million Euro zur Verfügung stellte. Bei der feierlichen Eröffnung im historischen Lutherhaus musste sich der Finanzanalyst aus Frankfurt am Main durch Familienmitglieder vertreten lassen. Die Tochter wie der Bruder des

Stifters brachten die Überzeugung der Familie zum Ausdruck, das Projekt mit dem Startkapital voranbringen zu wollen und in den Gremien der neuen Stiftung mitzuwirken.

Die Errichtung der rechtsfähigen Stiftung bürgerlichen Rechts wurde durch die Finanzministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen, Birgit Dietzel, vollzogen, indem sie die Stiftungs-Urkunde überreichte. Für die stifterische Initiative haben die Kirchen, wie der Vorstandsvorsitzende der IMLS, Dr. Michael J. Inacker (Berlin) mitteilte, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gewonnen, unter ihnen der ehemalige amerikanische Botschafter der USA in Deutschland, John Christian Kornblum (Berlin), der bei der Feier zugegen war, Constantin Prinz von Sachsen-Weimar (Eisenach und London) sowie die Bundestagsvizepräsidentin des Deutschen Bundestags Katrin Göring-Eckardt (Berlin). Kuratoriumsmitglieder werden zudem die Ministerpräsidenten von Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt, die Bischöfe der dortigen Landeskirchen sowie der leitende Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (VELKD) sein. Inacker nannte als Aufgabe der Stiftung, das Erbe Martin Luthers zu bewahren, vor allem aber mit Werten und wirtschaftspolitischer Vernunft in Politik und Unternehmen hineinzuwirken.

Der stellvertretende Ratsvorsitzende und Landesbischof der Evangelischen Kirche in Thüringen, Dr. Christoph Kähler, lobte die Initiative als eine „Brücke zwischen Kirche und Staat“, „gelegentliche Gräben zur Wirtschaft“ sollten damit überbrückt werden.

Der geschäftsführende Vorstand, Kirchenrat Dr. Thomas A. Seidel, der die Stiftung maßgeblich aufgebaut hat, zitierte Martin Luther: „Das Wort läuft“, habe der Reformator gesagt. In diesem Sinn wolle die Stiftungsarbeit Menschen im Raum der Wirtschaft anregen und befreien.

Zu Information: Als Datum der Entstehung der Reformation Martin Luthers gilt der Vorabend (31.10) des Allerheiligentages 1517, als Martin Luther seine 95 Thesen zur Reform der Kirche an die Schlostüre zu Wittenberg angeschlagen haben soll. Die Kernländer der Reformation sind Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Neben der neuen Stiftung existiert in Sachsen-Anhalt die Stiftung Luthergedenkstätten.

Kontakt:

Evangelische Öffentlichkeitsarbeit der EKHN
für die Region Main-Taunus, Rheingau-Taunus, Hochtaunus, Rhein-Lahn und die
Landeshauptstadt Wiesbaden

Dr. Roger Töpelmann
Haus der Evangelischen Kirche
Schwalbacher Str. 6
65185 Wiesbaden

Tel: 0611 - 1409- 271
Fax 0611 / 14 09 315
E-Mail: PresseOeffSuednassau@ekhn-kv.de